

Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse schwer zu würdigen und selbst den in diese Verhältnisse Eingeweihten wird es schwer, eine Entscheidung zu treffen. Nur nach darauf hingewiesen werden, daß der Freihafen für Hamburg nicht etwa ein Reservatrecht in dem Sinne war, wie sie Bayern, Württemberg u. dgl. besitzen, sondern daß der Artikel 34 der Reichsverfassung ausdrücklich die Zolleinheit der deutschen Staaten bestimmt, daß für Hamburg (und Bremen) nur eine vorläufige Ausnahme zugestanden wurde, um den Einschluß ihres Gebiets in die deutsche Zollgrenze nicht zu überstürzen und dadurch vielfache berechnete Interessen zu schädigen.

Hamburg hat aber nie in den zehn Jahren seit Bestehen des deutschen Reiches auch nur Miene gemacht, als ob es sich seiner moralischen Verpflichtung gegen das deutsche Reich erinnere; man hatte offenbar seinen deutschen Patriotismus überschätzt, als man ihm selbst die Bestimmung des Zeitpunktes, mit welchem es in den Zollverein treten sollte, überließ. Da sich nun seit der Einführung des neuen Zolltarifs die Einbeziehung Hamburgs in den Zollverband noch mehr als früher wünschenswerth machte, Hamburg aber absolut keine Schritte that, um seinen Anschluß zu erwirken, so hat denn endlich der Reichstanzler die Sache in die Hand genommen und dadurch eigentlich erst ist die Anschlußfrage zu einer hochpolitischen geworden.

In seiner Mittheilung machte der Abg. Eugen Richter den Hamburgern in einer demnächstigen Rede klar, daß sie bei ihrer Ehre verpflichtet wären, dem Ansuchen des Fürsten Bismarck Widerstand zu leisten. Die Antwort darauf war, — daß die Hamburger Bevollmächtigten am nächsten Tage den Präliminarvertrag unterzeichneten.

Auf der letzten parlamentarischen Sotire äußerte der Reichstanzler noch u. A.: Er betrachte das Unfallversicherungsgesetz nur als einen ersten Schritt auf dem Wege sozialer Reformen, welchem eine Reihe anderer, wie namentlich ein Altersversorgungsgesetz folgen müßte. Einer der Herren, welche an der Unterhaltung theilnahmen, regte die Frage an, woher zu allen diesen Dingen das Geld kommen sollte, worauf der Kanzler namentlich die Tabaksteuer als Quelle dafür bezeichnend. Als Freiherr v. Dö hierauf einwendete, die Süddeutschen namentlich hätten von den höheren Einnahmen aus vom Tabak die Beilegung der Matrifularbeiträge erhofft, meinte Fürst Bismarck, diese Knebel müsse der Getränke-Steuer überlassen bleiben.

Dem Reichstage ist folgender verfassungsmäßiger Antrag gegen den Impfwang zugegangen: „die bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen, welche die Aufhebung des Impfwangs verlangen, dem Herrn Reichstanzler behufs Beilegung derselben zur Berücksichtigung zu überreichen.“ Unterzeichnet ist der Antrag u. A. auch von den württemb. Abgg. Haerle, v. Hölder, Payer, Römer und Schwarz.

Nach der amtlichen Feststellung der Reichstagswahl in Volkshagen-Hofgeismar-Mitteln findet eine engere Wahl zwischen Schläger und Liebermann statt.

Frankreich.

Paris den 28. Mai. In der Kammer fand die Berathung des Rekrutierungsgesetzes statt. Ferry bekämpfte den Kommissionsartikel, wonach den Seminaristen vier Jahre der fünfjährigen Dienstzeit, den weltlichen Lehrern nur eine einjährige aufzert werden soll. Die Kammer lehnte den Kommissionsartikel ab und nahm den Gesetzentwurf in der Regierungsfassung an, welche den Seminaristen wie den weltlichen Lehrern eine einjährige Dienstzeit vorschreibt.

Cahors den 28. Mai. Gambetta hielt bei der Einweihung des Denkmals für die 1870 gefallenen Soldaten der Mobilgarde eine Rede, worin er sich gegen jede Angriffs-, Abenteuer- und Eroberungspolitik aussprach; die Bürgerschaft dafür, daß der Degen Frankreichs weder ein Werkzeug zur Unterdrückung noch Jnen noch des illegitimen Angriffes nach Außen sein werde,

sei der obligatorische Militärdienst und die Thatsache, daß über Frieden und Krieg künftig Nichts beschlossen werden könne, außer durch den Willen des Volkes. Frankreich bedürfe des Friedens; was Frankreich wolle, sei auch das, was die Republikaner wollten, nämlich Ordnung und Frieden in Freiheit und Fortschritt, um die Entwicklung des französischen Geistes zu sichern.

Großbritannien.

London den 28. Mai. In Mitchelstown, Irland, fand gestern gelegentlich dreier mit Hilfe von 250 Polizisten und einer Dragonerabtheilung vorgenommenen Exmissionen ein erster Zusammenstoß zwischen der Bevölkerung und der Truppenmacht und Polizei statt. Die Volksmenge wuchs bis auf 12000, die Polizei wurde mit Steinwürfen angegriffen, mehrere verwundet. Polizei und Kavallerie trieben die Menge durch wiederholte Angriffe zurück. Das Gesetz gegen Zusammenrottungen wurde zweimal verlesen. Von weiteren Exmissionen wurde abgesehen.

Vom Orient.

Die Erklärung des Fürsten Alexander von Bulgarien, wegen der in seinem Lande herrschenden Mißstände die Krone niederzulegen, hat bekanntlich eine starke Bewegung zu Gunsten des Fürsten bei der bulgarischen Bevölkerung hervorgerufen.

Berschiedenes.

(Ueber eine interessante Wolfshege) mittels zwei sogenannter Wolfshunde, wie letztere vielfach auf den Gütern im Großherzogthum Posen zur Sicherung der Schafherden gegen Angriffe der Wölfe gehalten werden, berichtet ein Augenzeuge folgendermaßen. Er bereiste in Geschäftsangelegenheiten die Provinz Posen und gelangte am Sonnabend voriger Woche in die Gegend von Kions, jenem kleinen Städtchen, in dessen Nähe das blutige Zusammentreffen zwischen dem preussischen General von Hirschfeld und einer zahlreichen Schaar polnischer Insurgenten einst stattfand und das mit der vollständigen Vernichtung der letzteren endete, um bei einem in der Nähe anässigen Gutsbesitzer einen kleinen Brandshaden zu reguliren. Das Geschäft war halb abgewickelt und G. eben im Begriff, wieder aufzubrechen, als auf dem Gutshofe der laute Ruf: „Hunde los! Ein Wolf im Garten!“ von mehreren Seiten ertönte. Im Moment erschienen denn auch Knechte und Wirthschaftsbeamte, erstere mit Heugabeln, letztere mit Gewehren bewaffnet, während der Gutsbesitzer, seinen Gast im Stiche lassend, schleunigst nach dem Zwinger eilte, um seine beiden Wolfshunde, zwei schöne, grau und schwarzgefleckte Thiere mit starken messingenen Halsbändern loszulassen. Die wilde Haß begann, der sich der Erzähler, ein passionirter Waldmann, selbstverständlich angeschlossen. Der betreffende Garten, in welchem sich in der That ein Wolf eingeschlichen hatte, war mit einem hohen, dichten Statzbaum umfriedigt; am unteren Ende desselben, auf einer kleinen Grasfläche, weidete gerade um diese Zeit eine Mutterstute mit ihrem Fohlen, auf letzteres hatte der Wolf jedenfalls spekulirt. Die beiden offenen Pforten des Gartens waren sofort geschlossen worden und da der ca. 6 Fuß hohe Zaun ein Ueberspringen unmöglich machte, so war der alte Raubgefelle so gut wie in einer Mausefalle gefangen. Der Gutsbesitzer, der Erzähler, zwei Wirthschaftsbeamte, alle mit scharf geladenen Gewehren versehen, mit den beiden Hunden an der Koppel, betreten den Garten, während die Knechte an den Thüren und dem Zaun auf und ab patrouillirten. Von der Schutzwaffe sollte nur im Nothfalle Gebrauch gemacht, den beiden Hunden dagegen die Palme des Sieges allein überlassen werden. Und so geschah es denn auch. Nach einigen verweifelten Versuchen, das Gatter zu überspringen, wurde der Graubart von dem vordersten Hunde gepackt und sofort niedergebissen. Der Kampf war kurz, aber erbittert. Während der erste Hund, ein noch ziemlich junges Thier, sich in dem buschigen Genick des Wolfes förmlich verfrühen hatte, zaulte der zweite alte Hund an der Kehle, hier aber schonungslos zu-

schneidend, bis der letzte Obem entwichen war. Nach lange nach dem Berenden des Wolfes zauten und zerrten die Hunde an dem Cadaver, eine Prozedur, welche den Wolfshunden absichtlich gestattet wird.

Landesgewerbeausstellung.

A. C. Stuttgart den 27. Mai. Se. Majestät der König setzte heute die Besichtigung der Ausstellung fort und verweilte länger als je in derselben, ohne Ermüdung und mit größtem Interesse und sichtlichem Wohlgefallen alles betrachtend und mit den anwesenden Ausstellern in leutseligster Weise sich unterhaltend. Die Führung des Königs, der in Begleitung seines Adjutanten, Generalleutnant Frhr. v. Epikemberg, erschien, übernahm wiederum der Präsident der Ausstellung, Dr. Jul. Zohlt, in dessen Begleitung sich die Herren Oberregierungsrathe v. Lutz, Commerzienrath Pfau und Gemeinderath Ghit befanden. Der Besuch galt diesmal dem Parterre der Haupthalle, wo bei dem reizenden Cabinet gestickter Möbel von Rudolf Hof (Hofacker) begonnen und zuerst die linke, dann die rechte Seite der Halle und schließlich die Mitte einer eingehenden Besichtigung unterworfen wurde.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gaildorf den 27. Mai. Bei dem heute hier stattgehabten Fichtenrindeverkauf wurde pro Ctr. geboten: für den Anfall von 600 Ctr. aus Revieramt Gschwend 1 M. 95 Pf., Mönchsberg 30 Ctr., 2 M. 5 Pf., Sulzbach, 300 Ctr., 1 M. 55 Pf., 1000 Ctr. aus dem Revier Gaildorf momentan noch im Handel, vorerit geboten 1 M. 40 Pf.; der Revierpreis beträgt 2 M. 20 Pf. (R.-Z.)

Heilbronn den 24. Mai. (Ledermarktsbericht.) Der diesjährige Markt hatte zum Theil beeinflusst durch andere vorhergegangene große Märkte, keine so starke Frequenz aufzuweisen, als unsere sonstigen sogenannten Hauptmärkte. Am Tage vor dem Markte, wo in der Regel schon viele Wöschliffe stattfinden, traten verhältnismäßig wenig Käufer auf; dieselben verhielten sich auch in der ersten Stunde des Marktes selbst, wo sie sich in größerer Zahl eingefunden hatten, etwas zurückhaltend. Als ein erfreuliches Zeichen ist es zu erwähnen, daß ungeachtet der überall herrschenden Geldknappheit und namentlich der durch den jetzigen Rindeneinkauf bedingten Verkaufslust vieler Gerber die Preise im Allgemeinen sich behauptet haben. Bessere Sorten fanden wie immer zu guten Preisen willige Nehmer, Kalbleber wurde sogar bis zu 3 M. bezahlt. Weniger stark war die Nachfrage für Scholleber, welches zu gedrückten Preisen verkehrte, während das zu Markt gebrachte beträchtliche Quantum Schaafleder recht vernachlässigt war. Die Preise gestalteten sich ungefähr wie folgt: M. 1. 25. bis M. 1. 40. für Scholleber, M. 1. 50. bis M. 2. 20. für Wildbockleder, M. 1. 30. bis M. 1. 45 für Zeugleder, M. 2. 20. bis M. 3. für Kalbleber. Es wurden verkauft und amtlich verwogen 182362 Pfund, was einem Gesamtumsatz von ca. M. 280000 entspricht. Der nächste Markt findet am Mittwoch den 31. August hier statt.

Fruchtpreise.

Winnenden den 25. Mai. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 96 Pf. Haber 7 M. 41 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 80 Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Weizen 4 M. 30 Pf. Ackerbohnen 3 M. 25 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linen 5 M. 50 Pf. Weiskorn 3 M. 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 28. Mai.

20 Frankenstücke 16 17—21 Englische Sovereigns 20 41—45 Russische Imperiales 16 75 Dollars in Gold 4 25—28 Dukaten 9 55—59

Gottesdienste der Parochie Badnang

am Dienstag den 31. Mai, Vorm. 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 64

Donnerstag den 2. Juni 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des R. statistischen-topographischen Bureaus und der R. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufstellung und Verbreitung von Witterungsvorhersagen.

Von der meteorologischen Centralstation Stuttgart werden vom 1. Juni d. J. ab täglich von 5 Uhr Nachmittags an Witterungsvorhersagen (Prognosen) je für den folgenden Tag ausgegeben, welche zu Folge Höchster Entscheidung **Seiner Königlichen Majestät** vom 26. d. M. für die 4 Monate Juni bis September d. J. auf Kosten der Centralstelle für die Landwirtschaft alsbald nach Hohenheim und in die Oberamtsstädte telegraphisch besördert und durch Anschlag an geeigneter Stelle veröffentlicht werden.

Außerdem können die täglichen Witterungsvorhersagen, welche von der meteorologischen Centralstation unentgeltlich abgegeben werden, auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen mittelst des Telegraphen gegen eine vom Empfänger zu bezahlende, ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, folgendes festgesetzt hat: die täglichen Witterungstelegramme werden wie dringende Privattelegramme behandelt, und haben daher den Vorrang vor anderen Privattelegrammen; sie genießen im Monatsabonnement eine Ermäßigung von 40%, der einfachen, für das einzelne Telegramm nach seiner Wortzahl sich ergebenden Taxe, im vierteljährlichen Abonnement eine solche von 50%, mit der weiteren Maßgabe, daß, wenn die einzelnen (täglich) Witterungstelegramme (einschließlich der Adresse) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste vorauszu bezahlende Abonnementsgebühr beträgt:

für einen Monat 10 M. für ein Vierteljahr 24 M. für jeden weiteren Monat je 8 M. mehr.

Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungstelegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 Pf. nachzubezahlen. Nach den bei der meteorologischen Centralstation getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten. Besuche um telegraphische Besörderung der täglichen Witterungsvorhersagen gegen ermäßigte Abonnementsgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der R. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen.

In Stuttgart werden die Witterungsvorhersagen nebst der ihre Begründung enthaltenden Wetterkarte an verschiedenen Stellen angeschlagen. Eine weitere rechtzeitige Verbreitung der Wetterkarte durch die Post oder durch Aufnahme in Zeitungen ist nicht möglich, weil die Witterungstelegramme von Hamburg und Zürich, auf welche die Wetterkarte sich gründet, bei der meteorologischen Centralstation in Stuttgart theilweise erst nach Ausgabe und Abhebung der Zeitungen einlaufen. Sollte aber gleichwohl der Bezug der Wetterkarte von Einzelnen gewünscht werden, so könnte auf ein an die meteorologische Centralstation Stuttgart gestelltes Ansuchen die Zufendung der Wetterkarte an dem ihrer Ausgabe folgenden Tage auf Kosten des Empfängers erfolgen.

Für den Präsidenten der Centralstelle: Schittenhelm. Schneider.

R. Amtsgericht Badnang.

Beschluß vom 30. Mai 1881.

In der Konkursfache

des Johannes Stötle, Gutwaders hier, wird die am 20. Juni 1881, Vormittags 9 Uhr, stattfindende Gläubigerversammlung zugleich zur Beschlußfassung darüber bestimmt, ob die vorhandene Vermögensschaft vom Konkursverwalter aus freier Hand veräußert werden sollte.

Romburg, Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Oberamtsstadt Badnang. Letzter Verkauf eines Rothgerberei-Anwesens.

Das in der Konkursmasse des Rothgerbers Ludwig Schwenger dahier vorhandene, in Nr. 51 und 61 d. Bl. näher beschriebene Rothgerberei-Anwesen, ange schlagen zu 8000 M., nun angekauft zu 6000 M., wird am **Montag den 13. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztenmale auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. Mai 1881.

Der Konkursverwalter: Rathschreiber Rügler.

Badnang. Letzter Verkauf eines Hofguts.

Das in Nr. 62 d. Bl. beschriebene, der Frau Gutsbesitzer Treiber Wittwe in Ungebruechhof gehörige Hofgut, angekauft zu 23,000 fl. — 39,428 M. kommt am **Dienstag den 7. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweiten

und letztenmale zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen sind. Den 1. Juni 1881. Rathschreiber Rügler.

Großrolach. Zweiter Siegenstoffsverkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Christian Ehrle, Waders in Großrolach, kommt die in den Nummern 46 und 50 d. Bl. beschriebene, nach dem ersten Termin um 5000 M. angekaufte Siegenstoffsache am **Mittwoch den 15. Juni d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Großrolach im zweiten Termine zum Verkauf.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Wenzel dahelbst. Den 30. Mai 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Hüßsbeamter Amtsnotar Schweizer von Murrhardt.

Murr bei Murrach. Obstmost-Verkauf

Aus der Konkursmasse des Julius Heller, Mählebesizers werden am nächsten **Dienstag, 7. d. M.**, Vormittags 9 Uhr, in der Heller'schen Mühle ca. 8 Eimer Obstmost gegen baare Bezahlung im öffentlichen

Ausschreibe verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Juni 1881. Der Konkursverwalter Gerichtsnotar Belthle.

Murrhardt. Gerichtsbezirk Badnang.

Siegenstoffsverkauf.

In der Konkursfache des Messerschmieds Albert Beitingger hier hat das R. Amtsgericht Badnang am 7. März 1881 die Zwangsversteigerung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und den Gemeinderath dahier mit der Durchführung beauftragt. In Folge Beschlusses desselben vom 17. März und 25. Mai d. J. kommt nun am **Freitag den 24. Juni l. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im zweiten Termin im öffentlichen Ausschreibe zum Verkauf:

Wartung Murrhardt. Gebäude: Nr. 112. 1/2, tel an 90 qm Wohnhaus 04 qm Schweinestall 10 qm Winkel mit Gs. Nr. 113

1 a 04 qm ein zwei- und dreistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller auf dem Marktplatz, neben Carl Döberer, Metzger und Hugo

Fröhlich, Sternwirth, B. B. A. 3600 M. St. A. 3100 M. Hat Baupolngerechtigkeits. Nr. 113A. 1/2, tel an 1 a 17 qm einer Scheuer nebst Stallung hinter dem Haus. Hat Baupolngerechtigkeits, B. B. A. 450 M. St. A. 500 M. Anschlag 4000 M. Angebot 3500 M. Nachgebot 50 M.

Güter: Nr. 260. 1 a 63 qm „ 261. 5 a 98 „

7 a 61 qm Gras- und Baumgarten und will. geb. Baumader

im Sinderst, Anschlag 300 M. Angebot 150 M. Nachgebot 10 M.

Nr. 189/3. 1 a 45 qm Garten in Waggärten, neben dem Weg, Anschlag 150 M. Nachgebot 50 M.

Nr. 1601/2. 10 a 98 qm Baumwiese 34 „ Land

11 a 32 qm in Diebsäckern, Anschlag 425 M. Angebot 350 M. Nachgebot 5 M.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Seeger hier. Die Verkaufskommission besteht aus Stadt- und Gerichtsschreiber Griesinger hier und dem Unterzeichneten. Den 30. Mai 1881. Für den Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Vogt.

Murrhardt. Siegenstoffsverkauf.

Das mir zugefallene Erb'sche Anwesen in Gautspach sehe ich hiemit dem Verkaufe aus, wobei bemerte, daß solches auch mit wenig Angheld erworben werden kann. Albert Böhringer.

Badnang. Am Pfingstmontag den 6. Juni, Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich in der Restauration von Carl Fichtner mein sehr schön gelegenes

Wohnhaus mit 3 heizbaren Wohnungen, Stubentammer, großer Küche mit 3 Kochherd, 5 Bübnelammern nebst großer Dvnglege und bemerte hiebei, daß ich solches ganz oder, da es sehr gut getheilt werden kann, in 2 Theilen verkaufe. Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen. L. Müller, Weißgerber.

Bad Nietenau.

Eröffnung am Pfingstmontag,

wozu ein geehrtes lit. Publikum höflichst einladet... N. S. Der Badwagen fährt Mittags 1 Uhr vom Gasthaus zum Löwen ab.

Cölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, welches amtlich geprüft und durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und geschwächten Nerven...

Conditor W. Henninger.



Amerika.

Auswanderer & Reisende befördern mit der Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Rotterdam zu besonders billigem Ueberfahrts-Preis nach New-York...

C. Dantel, Kaufmann in Badnang. Albert Böhringer, Kaufmann in Murrhardt.

Murrhardt. Durch größeren Bezug ab Werke sind die Unterzeichneten im Stande, gute ausgeführte Friedrichshäler

Sensen

blaue und gelbe, schon gebängelt, kleinere pr. Stück à M. 1, größere à M. 1. 10.

Albert Böhringer, Kaufmann. J. Wolf, Schlosser.

Badnang.

Mache hiedurch die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage ein Pfand- & Rückkaufs-Geschäft

gegründet habe. In dem ich mich einem werthen Publikum hier und in der Umgegend bestens empfehle, sichere ich beste Bedienung zu.

Johs. Nebelmesser, Korngrasse.

Für Lederfabrikanten.

Fichtenloh, gefärbt, in bester Qualität, offeriren billigst und versenden Handmuster franco Kronach (Bayern)

Gebr. Schott.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt



die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten Louis Höchel jr., Zimmermeister in Badnang. August Seeger in Murrhardt. Paul Schwarz in Winnenden.

Die Maschinen-Ziegelei von Ganzenmüller & Baumgärtner in Ludwigsburg

empfehlen nebst ihren andern Ziegelwaaren besonders feuerfeste Backofenplatten, besgl. feuerfeste Steine zum Bauen der Badöfen in verschiedenen Größen von vorzüglicher Qualität zur geeigneten Abnahme.

M a u b a c h.

Daniel A d e ist gefonnen, sein Anwesen,

bestehend in einem Wohnhaus, einer Scheuer und ca. 30 Mrg. Güter, worunter 10 Mrg. Wiesen, 2 Morgen Baumstüd und 3 Morgen Wald aus freier Hand zu verkaufen.

Murrhardt. Holz-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am Pfingstmontag, den 6. Juni, Nachmittags 2 Uhr, 35 Meter buchenes Scheiterholz bei der Krone in Gschfelberg zum Verkauf.

Jornsbach. Nadelstreu-Verkauf.

Nächsten Samstag den 4. Juni, Vormittags 10 Uhr, verkauft 1 Partie frische Reisachstreu in Stiefels Achenhüttenwald, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Murrhardt. Das Walderichssee-Bad

ist eröffnet. Temperatur des Wassers: Morgens 16, Mittags 18 Grad Reaumur. Preis eines Bades 20 Pf.

Badnang. Badewannen

in schöner und solider Ausführung sowie Badöfen zum Einstellen auch in hölzerne Zäber empfiehlt billigst W. Volz.

Badnang. Faltenblöde

für Herren- und Knabenstiefel, gebraucht aber noch gut erhalten, verkauft billig Gustav Stelzer.

Winnenden. Eiserne Tragbalken

in Höhe von 100-200 mm und Länge von 4-8 m empfiehlt zu den billigsten Preisen G. Säusermann.

Der Unterzeichnete wohnt jetzt bei Herrn Kaufmann Mayer am Markt Heilbronn. Rechtsanwalt Dr. Kleine.

Winnenden. Prima Roman- und Portland-Cement in vorzüglicher frischer Waare empfiehlt billigst G. Säusermann.

Rudersberg. Ein schönes Pferd, 6jährig, Braunmähle, fromm, zu jedem Gebrauch tauglich, hauptsächlich zum schweren Zug, wofür garantirt werden kann, sagt dem Verkauf aus W. Waier, Ziegler.

Grader'schen... In Badnang bei Hrn. Apotheker Veit sowie in den Apotheken von Sulzbach und Murrhardt.

Frostbeulen, Flechten, Schrunden, Schwinden, Ausschläge, Hitzpocken, Nasenröthe, Finnen, Kopf-, Barschuppen u. Krusten etc., werden rasch und sicher geheilt (zahlreiche Atteste) durch die

G. GALLET & Co. NYON, GENEVE

Diese ausgezeichnete, von vier Sanitätsärzten gepöfite und von vielen Aerzten empfohlene medic. Toillottensais, bedeuend wirksamer als alle bisherigen Theersalzen, entfernt alle Hautunreinheiten und erzeugt in kurzer Zeit einen frischen und blendend weissen Teint.

Winnenden. Viktualien-Preise vom 1. Juni 1881

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 2 Kilo weißes Brod, 2 Kilo schwarzes Brod, 500 Gramm Dönsfleisch, etc.

Badnang. Geld-Antrag 2000 M. hat bis 1. Juli gegen doppelte Sicherheit aus Antrag auszu-leihen Wilh. Breuninger Jakob's Sohn.

Anlehen E. H. können gegen gute Pfandsicherheit fortwährend beschafft werden. G. Hailer, Ludwigsburg.

Geld Anlehen gegen Pfandsicherheit aus Zook & Ströbel in Heilbronn.

Anlehen Obne Vermittlung von Agenten und ganz kostenfrei können gegen gute Pfandsicherheit stets abgegeben werden von der Oberamtsparkasse Badnang.

Nach Hilfe suchend, durchsteht mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel... Ein solches Heilmittel... Ich habe es schon oft benützt und es hat mich wunderbar geholfen.

Antilige Nachrichten. Bekanntmachung, betreffend den direkten Personen- und Gepäckverkehr mit der Main-Neckar-Bahn.

Unter den für den vorbezeichneten Verkehr geltenden Bestimmungen werden vom 1. Juni ab auch in Badnang direkte Billette für gewöhnliche Personenzüge nach Frankfurt a. M. über Bretten-Bruchsal ausgegeben, worüber das Nähere bei der Bahnhofskasse Badnang zu erfragen ist.

Stuttgart den 24. Mai 1881. K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen. B d h m.

Ueber die Pfingstfeiertage werden auf mehreren Bahnstrecken außerordentliche Personenzüge ausgeführt werden. Einer derselben geht am Pfingstmontag von Stuttgart ab 7. 5 Abds. Waidlingen an 7. 42 ohne Wagenwechsel als Personenzug Nr. 207 bis Hall.

Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik.

† Sulzbach a. M. Vorigen Sonntag Nachmittag stattete der Murrhardter Liebertranz dem Gesangsverein Concordia hier einen willkommenen Besuch ab.

Ludwigsburg. Am 1. Juni rückt die hiesige Artillerie zu den alljährlichen Schieß-

BONBONS & CHOCOLADE-FABRIK CHOCOLADE CACAO-PULVER

Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit E.O. MOSER & COE STUTTGART.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Badnang. Unterzeichneter empfiehlt sich im Pflanzan von Gräbern und sichert pünktliche und ganz billige Bedienung zu. F. Gröninger, Gärtner.

Badnang. Den Gras-Ertrag von einem Baumacker und einer Murrwiese verkauft Ferd. Schneider.

Badnang. Ein freundliches heizbares Zimmer mit oder ohne Bett, hat sofort oder auch später zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Sulzbach. Freitag den 3. Juni gibts Ziegler Sanwald.

Oppenweiler. Am Pfingstmontag den 6. Juni findet durch die Stadtkapelle gutbelegte Ganzmusik statt, wozu freundlichst einladet Wahl z. Edmen.

Verwinkel. Am Pfingstmontag den 6. Juni findet bei Unterzeichnetem Ganzmusikunterhaltung statt, wobei ein ausgezeichnetes Lagerbier zum Ausschank kommt. Jakob Kocher z. Krone.

Murrhardt. Am Pfingstmontag findet bei Unterzeichnetem Ganzmusik statt, wozu freundlichst einladet F. Molt z. Schwane.

Badnang. Knecht-Gesuch. Einen tüchtigen und soliden Fuhrknecht sucht zu sofortigem Eintritt G. Strähle z. obern Walle.

Lüchtiges Dienstpersonal, gute Stellen durch Gustav Schumann in Stuttgart. Jede m. Re-tourmarke belegte Anfrage wird beantw.

Donnerstag Kronprinzen. Badnang. Feuerwehr. Am nächsten Montag den 6. Juni, Morgens 5 Uhr, hat die Gesamtfeuerwehr mit Ausnahme der Hydropompmannschaft in voller Ausrüstung zu einer Uebung auszurücken.

Volzähliges Erscheinen wird erwartet. Das Commando. Grospaspach. Feuerwehr. Nächsten Montag den 6. Juni, Morgens 5 Uhr hat die Feuerwehr zu einer Hauptprobe mit voller Ausrüstung auszurücken.

Zahlreiches Erscheinen er-wartet Das Commando.

übungen auf den Schießplatz bei Darmstadt ab, und werden die Uebungen bis etwa 26. Juni dauern. Die Beförderung sowohl nach dem Schießplatz als zurück in die Garnison erfolgt per Bahn. Am gleichen Tage werden das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 13 und das Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 13 aus Ulm mittelst Extrazügen hier durchpassiren, um ebenfalls auf dem Schießplatz bei Darmstadt zu üben.

Heilbronn den 30. Mai. Heute Nacht wurde von einem sehr gefährlichen Invasen des hiesigen Zellengefängnisses ein Ausbruch-Versuch gemacht, welcher aber durch die Wachsamkeit des Aufsichtspersonals vereitelt wurde. Der Ausbrecher ist jetzt geflohen worden. (N.-Ztg.) Gmünd. Wie bekannt findet dahier am Sonntag den 10. und Montag den 11. Juli das allgemeine Lieberfest des Schwäbischen Sängerbundes statt. Am ersten Tag Nachmittags Zug zum Festplatz; in der Festhalle Uebergabe der Bundesfahne an die Feststadt, Begrüßung der Säger durch die Gmünder Vereine und Wett-singen. - Am 11. Juli Morgens Hauptprobe in der Festhalle, um 11 Uhr Hauptproduktion in der Festhalle. Nachmittags Zug auf den Festplatz und Preisvertheilung. Unter dem Gefängen ist u. a. der Siegesgesang von Fr. Bachner.

* Von Böblingen berichtet der W. B. unterm 29. d. M.: Heute früh 4 Uhr wollte Stationskommandant Wick den wegen Holzdiebstals im Böblingen Stadtwald verdächtigten Bauer Johs. Ulmer, Voten Sohn in Schönaich verhaften, welcher wegen desselben Vergehens schon mehrfach bestraft worden ist. Ulmer flüchtete sich jedoch und versteckte sich im Deu; auch hier aufgefunden entwickelte er wiederum und zwar durch ein Detektivschloß ins Freie. Stationskommandant Wick, welcher ihn am Abend festhielt bis dieses gerichtlich, konnte ihn wegen der Enge des Lochs nicht besser fassen und bald hatte sich Ulmer, der nur mit einem durch das Dingem zerrissenen

Hemd bekleidet war, unsichtbar gemacht. Dem-selben dürfte indessen, trotz der warmen Jahreszeit, der Aufenthalt im Freien in so leichter Bekleidung bald unbehaglich werden.

* Aus Calw wird der „Abztg.“ vom 30. geschrieben: Heute Morgen ist ein zweijähriges blühendes Kind, Knabe des Restaurateur Jäger in Hirzau, hart vor seiner Hausthüre durch ein Langholzfuhrwerk verart überfahren worden, daß ihm wörtlich der Kopf vom Stumpfe getrennt wurde. Den Fuhrmann, welcher dort angehalten hatte, trifft keine Verchuldung, denn er war beim vorberen Wagen, um die Pferde anzusehen zu lassen, als das Kind einen kleinen Moment vorher aus der zu ebener Erde gelegenen Wirthsstube entwich, und unbemerkt unter den hinteren Wagen gerathen war. Eine breite Blut-lache bezeichnete die Unglücksstätte und die jammernde Mutter erhielt ein enthauptetes Kind, während den geschäftlich vertheilten Water erst später die Hubschpost erreichen wird.

* In der Nähe von Ravensburg sind am Samstag Nachmittag einem Viehhändler 900 Markt geraubt worden. Der Ganner hatte nach dem „N. L.“ den Viehhändler in obiger Stadt mit Bier regaltirt und denselben nachher aufgefordert, ihm beim Kauf eines Ochsen auf einem nahen Hofe zur Seite zu stehen. Unterwegs dahin packte ihn der Strolch und nahm ihm sein Geld unter schleunigster Flucht.

München den 29. Mai. Der diesjährige Geburtstag des deutschen Kaisers hat, wie aus guter Quelle verlautet, zu einem Briefwechsel zwischen dem heiligen Vater und dem Kaiser Anlaß gegeben. Der heilige Vater hat dem Kaiser in warmen Worten seine Glückwünsche bargebracht, zugleich von neuem der Mission gebend, welche ihm - dem Papste - zur Wiederherstellung kirchlichen Friedens obliegt. Kaiser Wilhelm hat in herzlichster Weise diese Wünsche erwidert und seiner Freude darüber Ausdruck

gegeben, daß zunächst in den Dörfen Paderborn und Dönnabrid eine geordnete Dörfenverwaltung wiederhergestellt ist, daran aber Vorschläge wegen einer analogen Regelung in den Dörfen Erier und Julba geknüpft. Welche Stellung die römische Kurie zu dieser Unregung eingenommen hat, darüber ist noch nichts bekannt geworden; wohl aber wird man darauf rechnen dürfen, daß diesem direkten Meinungsaustrausch zwischen den höchsten Trägern der weltlichen und der geistlichen Macht weitere Schritte einer gegenseitigen tatsächlichen Annäherung zur Abmähnung friedlicher Beziehungen zwischen Staat und Kirche folgen werden. (A. Ztg.)

Seibelberg. Aus Anlaß der Feier des X. Abgordnetentages des deutschen Kriegerbundes wird am 2. Pfingstfest (den 6. Juni) Abends Punkt 9 Uhr, eine Beleuchtung des hiesigen Schlosses stattfinden.

(Reichstag) den 30. Mai. Bei der zweiten Lesung der Vorlage über Einführung eines Weintraubenzolls und Erhöhung des Wehholles nimmt der Reichstag den Weintraubenzoll mit 15 M. pro Doppelct., den Wehholzoll 3 M. pro Doppelct. an.

31. Mai. Zweite Lesung des Unfallversicherungsgesetzes. Freund verteidigt die fortschrittlichen Anträge auf Erweiterung des Haftpflichtgesetzes. Kleist plaidirt für den Antrag auf Einbeziehung der landwirthschaftlichen Arbeiter, sofern sie bei Maschinen beschäftigt sind. Liebknecht für den sozialdemokratischen Antrag, der die weitgehende Ausdehnung des Gesetzes auf die Gewerbe verlangt, er erklärt: Wisniewski hat nicht uns, sondern wir haben ihn. Dieses Gesetz sei ein erster Erfolg der Sozialdemokratie. Geheimrath Pöhlmann erklärt sich gegen den fortschrittlichen Antrag. Lasker ist für Ausdehnung auf die gesammten landwirthschaftlichen Arbeiter und beantragt Ueberweisung des Antrages auf Erweiterung des Haftpflichtgesetzes an eine besondere Kommission. Schorlemmer gegen Ausdehnung auf die Landwirthschaft, ebenso Marquardsen. Bei der Abstimmung werden sämtliche Anträge abgelehnt und § 1 wird unverändert nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Zum § 2a beantragt Buhl statt Landesversicherungsanstalt Reichsversicherung zu setzen. Stumm erklärt Namens der Reichspartei, daß sie zwar aus taktischen und prinzipiellen Gründen gegen Landesversicherung seien, aber behufs Zustandekommens des Gesetzes dieselben acceptiren. Richter spricht sich gegen den Paragraphen aus, weil derselbe ein Monopol enthalte.

Die beiden Sozialistenführer Bebel und Liebknecht haben ihre Haftbefehle verkauft und verlassen in den nächsten Tagen Deutschland, um sich in der Schweiz anzusiedeln.

Rußland.

Ein Augenzeuge der Tumulte in Kiew erzählt im „Kiewlanin“ folgende charakteristische Episode: In einer der zertrümmerten Huden sitzt das Volk auf eine Büste Napoleon's. Jemand machte die Bemerkung, daß dies irgend ein ausländischer Zar sein müsse. Die Menge blieb in Folge dessen unentschlossen stehen; als jedoch aus dem Haufen die Bemerkung fiel, daß ja der ausländische Zar mit unserem Zaren verwandt sein könne, da ließ man die Büste unberührt, während im Uebrigen die Bude total demolirt wurde.

Som Orient.

Der „Polit. C.“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Prüfung der Rechnungen über die Militärtransporte im letzten Kriege, sowie über die Wassereinkäufe in Amerika so große Unzukömmlichkeiten zu Tage gefördert hat, daß die Pforte sich veranlaßt sah, eine strenge Untersuchung mit dem Auftrage anzunehmen, es seien die Erhebungen ohne Rücksicht auf die Stellung der betreffenden Persönlichkeiten und mit der größten Rigorosität zu pflegen.

Verschiedenes.

[Die Wurst von derheeme.] Ein Soldat der nach Zwidau gelegten Garnison hat fol-

genden Brief nach seiner Heimat gelangen lassen: „Zwidau, den 20. April 1881. Jüngstgeliebte Eltern! Die große Wurst, die Ihr mir geschickt habt, ist eine sehr schöne Wurst; hier in Zwidau hantelt auch Wurst, aber die Zwidauer Wurst ist noch lange nicht so, wie Eure Wurst. Jüngstgeliebte Eltern, über Eure Wurst hab' ich mich recht gefreut, und wenn ich derheeme wäre, da würde ich jetzt gewiß manchen Happen Wurst essen. Wenn ihr wieder Wurst macht, da schickt mir doch wieder eine Wurst, um die scheinbare Wurstschuppe komm' ich einmal, übrigens ist mir doch eegentlich Wurst, ob ich die Wurst hier in Zwidau esse oder derheeme. Euer treuer Sohn.“

(Falsche Ohren) sind jetzt ein neuer Toilettenfabrikations-Gegenstand in Paris. Damen, welche un schöne Ohren zu haben glauben, verdecken diese unter äppigem falschem Haar und befestigen an den natürlichen Ohren die künstlich nachgemachten, welche sie zur Schau tragen! Falsche Haare, falsche Zähne — wohin soll das noch führen? Es bleibt schließlich nur noch — die falsche Zunge.

Neuilly. In der hiesigen Kaltwasserheilanstalt ereignete sich dieser Tage ein drohlicher Vorfall. Eine der Töchter des Eigentümers der Anstalt hörte in der Nacht Geräusch auf dem Hofe; sie steht auf und bemerkt drei Männer, welche über das Gitterthor des Hauses gestiegen und gerade damit beschäftigt waren, den Saal zu erbreden. Das Mädchen hatte den guten Einfall, rasch herunterzulaufen und den Hahn der Douche zu öffnen, so daß die drei Diebe ein Sturzbad auf den Kopf bekamen und tiefend die Flucht ergriffen.

Honig als Präservativ gegen Diphtheritis. Aus Szuro, Sarosjer Komitat in Ungarn, wird berichtet: „In hiesiger Gegend, wo seit einiger Zeit die Diphtheritis stark grassirt und schon viele Kinder derselben zum Opfer fielen, werden in Bauernfamilien, wo die Mittel zur Bezahlung des Arztes und der Apotheke fehlen, bei den ersten Anzeichen der Erkrankung und sogar als Präservativmittel Einreibung mit reinem Bienenhonig an Hals und auf starkes Löschpapier die aufgetrocknener Honig als Umschläge am Hals, mit so gutem Erfolg verwendet, daß in Folge dessen seither in Dörfern, wohin die Berufung eines Arztes wegen der zu großen Entfernung oder wegen Armut der Familie nicht möglich ist, fast keine Kinder mehr an dieser bösen Krankheit sterben, währenddem dieser arge Würgengel der Kinder den Ärzten die meisten der von ihnen behandelten Kleinen hinwegrafft.“

Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 30. Mai. Seine Majestät der König beehrte heute früh halb 11 Uhr im Königsbau die permanente Kunstgewerbliche Ausstellung, sowie die heute von ein Uhr an dem Publikum zugängliche Portraitausstellung mit einem Besuche. Der letzteren wurde bereits am Samstag Abend ein kurzer Besuch Ihrer Majestät der Königin zu Theil.

Stuttgart den 31. Mai. A. C. S. M. der König letzte heute die Besichtigung der Ausstellung fort. Empfangen vom Präsidenten, Dr. Jul. Jobst und Oberinspektor Senft äußerte S. Maj. sofort den Wunsch, zur Wagen-Ausstellung geführt zu werden, der denn auch unter weiterer Begleitung der Herren Graf v. Tau-benheim und Febr. v. Wöllwarth ein längerer Besuch zu Theil wurde. Darauf kam die projektirte Besichtigung der Schebbauten zur Ausführung, wobei mit der Ausstellung des Gas- und Wasserleitungsgeschäfts Stuttgart begonnen wurde. Dann kamen die Blech- und Kupferwaaren, die Spinger Küche, die Farben-, Birsten- und Pinsel-Fabrikate, die Holzwaaren, die Kassenchränke, die Galanteriewaaren, die Hornknöpfe, die Bügeleisen von Groß in Hall, die Klackner- und Latiererwaaren an die Reihe. Der König zeigte überall das lebhafteste Interesse und unterhielt sich aufs Freundlichste mit den einzelnen Ausstellern. Der nächste Besuch galt den Uhrenfabrikaten, wobei Schramberg und Schwemningen die hervorragendste Rolle spielten.

Auch bei den Stuttgarter Uhrenfabrikanten verweilte der König längere Zeit, ebenso in den interessanten Ausstellungen von C. F. Fein, P. Spindler, Luft und Wollensdorf, bei den Tuttlinger Messerschmieden, den Stuttgarter Gewehr-fabrikanten, den Spinger und Balingen chemischen und Analysen-Waagen. Besonders erfreute zeigte sich der König, daß die Modellfäbrerei auch in den Schebbauten noch so vorzügliche Vertreter aufweist, wobei namentlich der sichere, solide Geschmack von Firmen aus Landstädten, wie der Nagolber und anderer, des Beifalls Sr. Majestät sich erfreute. Große Aufmerksamkeit erfuhr die Ausstellungen in chemischen Produkten und Nahrungsmitteln. Ueber den Reichthum, den unsere Ausstellung in dieser Branche der chem. Produkte und Nahrungsmittel entfaltet, sprach sich der König sehr bezeichnend aus, wie sich denn überhaupt unsere Ausstellung vermöge ihrer Manichfaltigkeit und Gediegenheit auf allen Gebieten der vaterländischen Industrie eines stets wachsenden Interesses Sr. Majestät erfreuen darf.

Stuttgart. Wie wir hören, hat Herr Hofjuwelier Föhr den herrlichen Renaissance-schmuck seiner Ausstellung um ca. 3000 M. an einen Engländer verkauft. Auch sonst hört man von einer Anzahl von Verkäufen, namentlich in der Möbelbranche. — Die Ausstellung erfreut sich immer eines über alles Erwarten zahlreichen Besuches (z. B. Sonntag über 11000). An Durst scheint es den Gästen auch nicht zu fehlen, in den ersten 10 Tagen wurden 88000 Liter Bier verkauft. Da die Unternehmung 5 Pfennig pr. Liter Nutzen hat, so macht dies schon eine hübsche Summe aus. An Champagner, der bekanntlich in der Abtheilung für Genußmittel glasweise ausgehakt wird, werden durchschnittlich per Tag 40 Flaschen konsumirt.

Die Ziehung der katholischen Kirchen-haulotterie hat heute ihren Anfang genommen. Bis halb 11 Uhr waren nur zwei größere Gewinne heraus, nämlich ein Gewinn mit 1000 M. auf Nr. 101417 und einer mit 500 M. auf Nr. 44734. Bis 12 Uhr Mittags wurden ferner gezogen: Nr. 17327 10000 M. (2. Gew.), Nr. 105882 (nach Heilbronn), 89071, 74587, 29225, 84916, 10076, 89051, 101727, 68765, 5297, 81311, 62118, 4002 mit je 100 M.

Landesproduktentörse.

Stuttgart den 30. Mai. In den letzten Tagen ist endlich der erste Regen eingetreten und da es dabei sehr warm blieb, so wird derselbe um so günstiger auf die Pflanzen einwirken. Die Berichte von auswärts bekunden seit 8 Tagen eine etwas festere Tendenz und auch der Verkehr war mitunter etwas belebter, doch haben sich die Preise nirgends wesentlich verändert. An heutiger Börse war eine erhebliche Veränderung nicht bemerkbar, sondern das Geschäft beschränkte sich, wie seit vielen Wochen, auf den nächsten Bedarf. Nächste Woche ist wegen der Pfingstfeiertage keine Börse. Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen, russ. — M., bayr. 25 M. 10 Pf. bis 25 M. 50 Pf. amerik. 25 M. — Pf. bis — M., rumän. 23 M. 40 Pf. bis 23 M. 75 Pf. Kernen 25 M. 50 Pf. bis 26 M. — Pf. Dinkel 17 M. bis 17 M. 80 Pf. Wehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac bis Wagenladung: Wehl Nr. 1: 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 30 M. 50 Pf. bis 31 M. 50 Pf. Nr. 4: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 31. Mai. Markt 21. 20 Frankenstücke 16 17—21

Gottesdienste der Parodie Badnang am Freitag den 3. Juni: Vorbereitungsprebdt und Beichte: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben

den 31. ds. Mts.: Katharina, Ehefrau des Schneiders Johann Seiter, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Donnerstag den 2. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 65

Samstag den 4. Juni 1881.

50. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühre beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.



Revier Reichenberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. Juni aus Eichelberg, Abth. Sump u. Fischstüd (wiederholt): Fichtenstämme: 11 Stüd 3. Cl. und 47 Stüd 4. Cl. (sehr schlanke Bauholz); Am: 6 buchene und 9 erlene Prügel, 7 Kadelholzschleiter, 65 dto. Prügel; Welen: 80 eichene, 840 buchene und 120 erlene; Scheidholz vom Distrit Eichelberg: 4 buchene Scheiter und Prügel, 4 Anbruch, 5 Dfbaumholz, 1 erlene, 13 Kadelholzprügel und 25 dto. Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 8 Uhr am Ittenberger Wegzeiger. Der Verkauf selbst beginnt um 11 Uhr bei Falkenwirth Gärtle in Reichenberg.

Am Donnerstag den 9. Juni aus hinterer Wolfelinge (wiederholt): Am: 14 eichene, 56 buchene Prügel, 2 dto. Anbruch, 2 alpine Prügel; Scheidholz aus Badnangertisch, Koblau und Mündsgarten: Am: 2 buchene Scheiter, 17 dto. Prügel und Anbruch, 2 birchene Prügel, 7 fichtene Scheiter, 1 dto. Anbruch; aus Wangenhau: Am: 1 eichene, 30 birchene und 2 erlene Prügel. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am ehemaligen Schiffrainertner auf der Hohenstraße. Reichenberg den 31. Mai 1881. R. Forstman. Bechner.

Badnang. Die Wittwe des + Rothgerbers Jakob Wilhelm Breuninger, Caroline geb. Zwint, hat die Erbschaft von ihrem Manne angetreten und ist in die Aktiv- und Passiv-Masse eingetret, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 2. Juni 1881. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Murrhardt. Verkauf des Vieh & Weinbergpfählen. Aus der Konturmasse des Gottlieb Wieland, Bauern in der Lohpöschmühle, verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich am Dienstag den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, vor dem hiesigen Rathhause: 2 kräftige Arbeitspferde: 1 Rappe, 6jährig, 1 Schimmel, 6jährig, Wallachen; 1 Hund, 4 Hühner, 2 Enten und 1700 Stüd tannene Pfähle. Den 2. Juni 1881. Konturverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Badnang. Letzter Verkauf eines Hofguts. Das in Nr. 62 d. Bl. beschriebene, der Frau Gutsbesitzerin besserer Erbeiter Wittwe in Ungeheuerhof gehörige Hofgut, angekauft zu 23,000 fl., 39,428 M. kommt am Dienstag den 7. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, an hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Den 1. Juni 1881. Rathskreiber Kugel.

Badnang. Liegenschaftsverkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse des + Rosenwirths und Bierbrauereibesizers Ferdinand Kähler von hier werden die vorhandenen nachbeschriebenen Grundstücke am Mittwoch den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, an hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht u. zwar: 53 a 48 qm (1/2 Mrg. 27,5 Aeb.) im Wittenfeld, neben dem Wittenfeld, neben der Stadtgemeinde u. Bäder Eckstein, mit Haber angeblaut. 17 a 97 qm (1/2 Mrg. 26,9 Aeb.) im Seefeld, neben Gottlob Eckert, Stadtschäfer und Jakob Eckert von Maubach, mit Haber angeblaut, 21 a 20 qm (1/2 Mrg. 18,3 Aeb.)

Badnang. Kellerverpachtung. Der Pacht des großen Rathhauskellers geht mit dem 30. d. M. zu Ende und findet eine Neuverpachtung desselben am nächsten Mittwoch den 8. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 3. Juni 1881. Stadtschreiber Springer.

Badnang. Zugelaufener Hund. Dem Bauern Friz Ade hier ist ein kleiner Hund, schwarz mit braunen Füßen, weißer Brust, langen Ohren zuge-laufen. Abholungsstermin 8 Tage gegen Einrückungsgebühre. Den 2. Juni 1881. Schultzeisenamt. S a h s.

Badnang. Zugelaufener Hund. Dem Bauern Friz Ade hier ist ein kleiner Hund, schwarz mit braunen Füßen, weißer Brust, langen Ohren zuge-laufen. Abholungsstermin 8 Tage gegen Einrückungsgebühre. Den 2. Juni 1881. Schultzeisenamt. S a h s.

Das nächste Blatt erscheint der h. Pfingstfeiertage wegen am Dienstag Nachmittags.

Wohnhaus-Verkauf. Wegen Wegzug ist dahier ein mitten im Ort und an der Landstraße günstig und in jeder Beziehung angenehm gelegenes neu erbautes Wohnhaus zu verkaufen, worauf vermöge seiner Lage jedes Kleingewerbe, namentlich aber Flaschneret, welche hier noch nicht vertreten ist, betrieben werden könnte; auch würde sich dieses Wohnhaus zu einem angenehmen Privat-sitz einer kleinen Familie eignen, da die schöne Lage von Dypenweiler mit Eisenbahnstation manch Angenehmes bietet. Ein Kauf oder unter Umständen auch ein Pacht kann mit dem Eigenthümer jeden Tag unter günstigen Bedingungen abgeschlossen werden und ladet derselbe Stehbauer aufs freundlichste ein. Der beauftragte Schultzeiß Wolff.

Reichenberg. Verkauf des Gasthauses zur Rose mit dinglicher Schilwirthschaftsgerechtigkeit & Bierbrauerei. Das in Nr. 58 und 62 d. Bl. näher beschriebene Anwesen des verstorb. Rosenwirths u. Bierbrauereibesizers Ferdinand Kähler von hier, auf welches bis jetzt 20,000 M. geboten sind, wird am Mittwoch den 8. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, an hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber unter Verweisung auf das in Nr. 58 u. 62 d. Bl. weiter Gesagte eingeladen werden. Den 2. Juni 1881. Rathskreiber. Kugel.

Badnang. Verkauf des Vieh & Weinbergpfählen. Aus der Konturmasse des Gottlieb Wieland, Bauern in der Lohpöschmühle, verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich am Dienstag den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, vor dem hiesigen Rathhause: 2 kräftige Arbeitspferde: 1 Rappe, 6jährig, 1 Schimmel, 6jährig, Wallachen; 1 Hund, 4 Hühner, 2 Enten und 1700 Stüd tannene Pfähle. Den 2. Juni 1881. Konturverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Badnang. Liegenschaftsverkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse des + Rosenwirths und Bierbrauereibesizers Ferdinand Kähler von hier werden die vorhandenen nachbeschriebenen Grundstücke am Mittwoch den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, an hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht u. zwar: 53 a 48 qm (1/2 Mrg. 27,5 Aeb.) im Wittenfeld, neben dem Wittenfeld, neben der Stadtgemeinde u. Bäder Eckstein, mit Haber angeblaut. 17 a 97 qm (1/2 Mrg. 26,9 Aeb.) im Seefeld, neben Gottlob Eckert, Stadtschäfer und Jakob Eckert von Maubach, mit Haber angeblaut, 21 a 20 qm (1/2 Mrg. 18,3 Aeb.)

Badnang. Kellerverpachtung. Der Pacht des großen Rathhauskellers geht mit dem 30. d. M. zu Ende und findet eine Neuverpachtung desselben am nächsten Mittwoch den 8. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 3. Juni 1881. Stadtschreiber Springer.

Badnang. Zugelaufener Hund. Dem Bauern Friz Ade hier ist ein kleiner Hund, schwarz mit braunen Füßen, weißer Brust, langen Ohren zuge-laufen. Abholungsstermin 8 Tage gegen Einrückungsgebühre. Den 2. Juni 1881. Schultzeisenamt. S a h s.

Badnang. Zugelaufener Hund. Dem Bauern Friz Ade hier ist ein kleiner Hund, schwarz mit braunen Füßen, weißer Brust, langen Ohren zuge-laufen. Abholungsstermin 8 Tage gegen Einrückungsgebühre. Den 2. Juni 1881. Schultzeisenamt. S a h s.

Badnang. Zugelaufener Hund. Dem Bauern Friz Ade hier ist ein kleiner Hund, schwarz mit braunen Füßen, weißer Brust, langen Ohren zuge-laufen. Abholungsstermin 8 Tage gegen Einrückungsgebühre. Den 2. Juni 1881. Schultzeisenamt. S a h s.

Badnang. Zugelaufener Hund. Dem Bauern Friz Ade hier ist ein kleiner Hund, schwarz mit braunen Füßen, weißer Brust, langen Ohren zuge-laufen. Abholungsstermin 8 Tage gegen Einrückungsgebühre. Den 2. Juni 1881. Schultzeisenamt. S a h s.

Badnang. Zugelaufener Hund. Dem Bauern Friz Ade hier ist ein kleiner Hund, schwarz mit braunen Füßen, weißer Brust, langen Ohren zuge-laufen. Abholungsstermin 8 Tage gegen Einrückungsgebühre. Den 2. Juni 1881. Schultzeisenamt. S a h s.